

Einheitsgemeinde Plus (EHG+): Erste Meilensteine sind erreicht



Am 30. März wurde die Zukunftswerkstatt durchgeführt. Nun sind erste Meilensteine erreicht. Der Gemeinderat hat Priorisierungen vorgenommen, Aufträge definiert und das weitere Vorgehen festgelegt.

INGESANDT GEMEINDE EGG - PROJEKTTEAM EHG+

Unter dem Titel «Zukunftsideen» wurde in der Juniausgabe des «drü-egg» über die Durchführung der Zukunftswerkstatt berichtet. Die Resultate und Erkenntnisse aus dieser Veranstaltung sind sehr umfangreich und vielschichtig ausgefallen. Alle 78 auf Post-its aufgeführten Rückmeldungen wurden digitalisiert und kategorisiert. Lediglich Doppelnennungen und artverwandte Themen wurden zusammengefasst. Dies ergab zuletzt 57 verschiedene Nennungen, die wiederum acht Kategorien zugeordnet werden konnten.

Alle Ergebnisse in acht Kategorien

Namentlich wurden folgende Kategorien geschaffen: Alter, Bildung, Begegnung, Kultur/Sport, Kommunikation, Nachbarschaftshilfe/Integration, Politik und Interne Themenfelder.

In der Kategorie «Politik» sind Rückmeldungen enthalten, deren Bearbeitung lediglich in der Kompetenz der Behörden liegt und welche diesen zu diesem Zweck übergeben wurden.

Die Ergebnisse in der Kategorie «Interne Themenfelder» entstanden in einem Workshop, der im Januar mit Leitungspersonen der Gemeindeverwaltung und der Schule durchgeführt wurde. In dieser Veranstaltung bekamen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ebenfalls die Fragen der Zukunftswerkstatt gestellt. Die Ergebnisse wurden, wo möglich, den verbleibenden Kategorien zugeordnet. Rein verwaltungsinterne Themen werden durch eine Arbeitsgruppe, aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung und der Schule zusammengesetzt, ausgearbeitet.

Drei Kategorien priorisiert

Der Bericht des Projektteams über die Ergebnisse sowie die damit verbundene Strategie zur Umsetzung wurden vom Gemeinderat anlässlich der Sitzung vom 19. August geprüft und verabschiedet. In einem rollenden Prozess sollen nun die sieben Kategorien zeitlich gestaffelt bearbeitet

werden. Prioritär hat sich der Gemeinderat für die Bearbeitung der Kategorien «Alter», «Begegnung» (öffentliche Plätze und Spielplätze) und «Interne Themenbereiche» entschieden.

Priorität mit klaren Inhalten

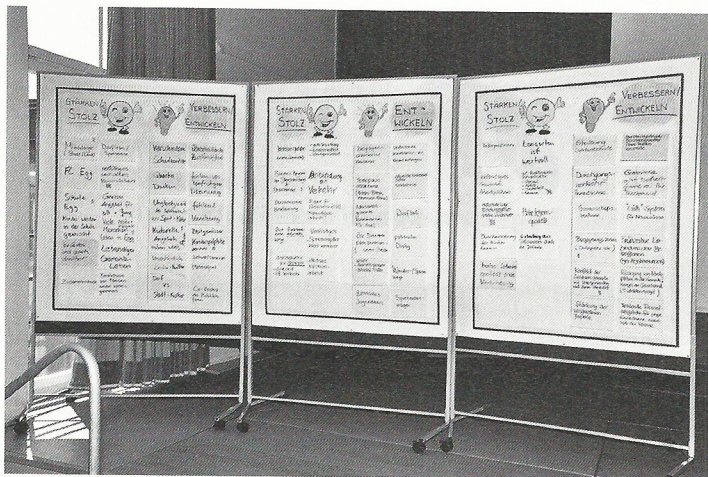
Jede Kategorie ist in sich vielfältig und umfangreich, deshalb werden die Kategorien partiell nochmals in Teilprojekte aufgegliedert. Die Komplexität der Aufgaben erfordert eine klare Struktur und definierte Aufträge. Das Projektteam hat nun zuhanden des Gemeinderates detaillierte Projektaufträge erstellt. Diese regeln nebst der Zielsetzung unter anderem die zeitlichen Abläufe, die Kosten, die Entscheidungswege sowie die Kompetenzen. Sie bilden die verbindlichen Grundlagen für die Bearbeitung der einzelnen Projekte.

Kategorie «Alter»

Die demografische Situation von Egg zeigt, dass Senioren mit einem Bevöl-

Spannende und angeregte Diskussionen
an den Thementischen.





Sammlung der vielseitigen Rückmeldungen.

kerungsanteil von 21 Prozent eine grosse Altersgruppe mit spezifischen Herausforderungen darstellen. Ebenfalls gibt es in der Gemeinde eine Vielzahl von Akteuren, die Angebote für die Senioren anbieten. Das Ziel dieses Projektes ist die Erarbeitung einer ganzheitlichen Alterspolitik unter Einbezug aller Akteure der Gemeinde sowie der Ergebnisse aus der Zukunftswerkstatt.

**Kategorie
«Begegnung, öffentliche Plätze»**

Der Chilbiplatz und der Dorfplatz sind zwei öffentliche Plätze, die lediglich für einige ausgewählte Veranstaltungen genutzt werden. Das Restaurant Hirschen grenzt unmittelbar an den Dorfplatz. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist die Nutzung, bedingt durch einen fehlenden Pächter, unklar. Das Projekt hat zum Ziel, die Nutzung der öffentlichen Plätze (inkl. Restaurant Hirschen) für die Bevölke-

rung und spezifische Interessengruppen zu fördern.

**Kategorie
«Begegnung, Spielplätze»**

In der Gemeinde Egg gibt es viele Spielmöglichkeiten für Kinder. Diese sind jedoch häufig nicht bekannt oder können nur eingeschränkt benutzt werden. Mit dem Projekt soll erreicht werden, dass einerseits die Angebote überprüft und, wo Lücken sind, ergänzt werden und andererseits auch die Nutzbarkeit optimiert wird. Das Ziel dieses Projektes ist somit die Überprüfung der Spielmöglichkeiten in Egg. Daraus werden eine allfällige Optimierung in Bezug auf Menge, Spielqualität, Erreichbarkeit und Nutzungsmöglichkeit sowie die Kommunikation der Angebote erarbeitet.

Konkrete Umsetzungsvorschläge
Resultierend aus diesen Ergebnissen werden Arbeitsgruppen zu den ver-

schiedensten Themen gebildet. Mit dem Ziel, konkrete Umsetzungsvorschläge zu erarbeiten, werden direkt betroffene Vertreter von Vereinen, Gewerbe und weiteren Institutionen zur Einbringung ihres Fachwissens eingeladen.

Sollten Sie Interesse haben, sich bei einem der Themen in einer Arbeitsgruppe zu engagieren, bitten wir Sie, uns dies per Mail (einwohnerkontrolle@egg.ch) mitzuteilen. Zum gegebenen Zeitpunkt werden wir uns mit Ihnen in Verbindung setzen.

Händedruck ist gelebte Wirklichkeit
Nur gemeinsam können wir dafür Sorge tragen, dass in der Gemeinde Egg ein reges und vernetztes Gemeindeleben stattfindet. Eine Gemeinde, in der sich die Menschen wohl und verstanden fühlen, Anteil nehmen und sich aktiv ins Zusammenleben einbringen – denn in Egg ist der Händedruck gelebte Wirklichkeit.

WINTERHILFE ZÜRCHER OBERLAND

Auch bei uns gibt es Menschen, die in bescheidenen Verhältnissen leben, mit existenziellen Sorgen kämpfen und deren Einkommen knapp fürs Nötigste reicht. Mit ihren Leistungen lindert die Winterhilfe Not bei Einzelpersonen und Familien, die in bescheidenen finanziellen Verhältnissen leben. Die Winterhilfe springt dort ein, wo eine ausgewiesene Notsituation durch eine gezielte Überbrückungshilfe behoben werden kann. Die Hilfe erfolgt im Einzelfall auch in Zusammenarbeit mit vor Ort tätigen Beratungsstellen und Sozialdiensten.

Die Winterhilfe nimmt sich seit mehr als 80 Jahren ganzjährig armutsgefährdeter und armutsbetroffener

Einzelpersonen und Familien in Not an. Das Hilfswerk ist Zewo-zertifiziert und arbeitet unter Einhaltung der Richtlinien für gemeinnützige, sammelnde Institutionen. Ein sorgfältiger und bedürfnisgerechter Einsatz der gesammelten Spendengelder ist gewährleistet.

Die Spenden, die im Zürcher Oberland gesammelt werden, kommen bedürftigen Menschen und Familien in den Bezirken Hinwil, Pfäffikon und Uster zu Gute.

Winterhilfe Zürcher Oberland / www.winterhilfe.ch/zuerich
CH38 0900 0000 8002 6381 8 / PC 80-26381-8